

Mut zur Macht: Starke Schulen brauchen starke Lehrer

Beitrag von „Helen“ vom 14. April 2006 22:59

Als eine Ursache von Gewalt an Schulen wird die mangelnde Autorität der Institution Schule bzw. der mangelnde Respekt gegenüber dem Lehrer genannt. (Übrigens ist das Stören eine Form von Gewalt). Beide Attribute - Autorität und Respekt - sind aber Voraussetzung für die Erfüllung des Erziehungsauftrages und des Bildungsauftrages, den der Lehrer hat. Beide Attribute wachsen der Schule bzw. dem Lehrer aber nicht automatisch zu. Sie müssen erarbeitet und immer wieder neu durch entsprechendes Verhalten von Schule und Lehrer reproduziert werden.

[Vera](#) Frey begründet mit Blick auf die Ur-Definition der Macht von Max Weber die Notwendigkeit, Macht im pädagogischen Kontext auszuüben. Und ich meine zu Recht. Insbesondere angesichts der Situation an vielen unserer Schulen ist also die Auseinandersetzung mit pädagogischer Macht für die Kollegen dringend anzuraten. Es bleibt natürlich jedem Kollegen selbst überlassen, sich der pädagogischen Machtmittel zu bedienen oder nicht. Ich weiß, es ist ein Tabu-Thema. Aber es muss die Frage erlaubt sein, ob es angesichts der Entwicklung an unseren Schulen nicht gerade kontraproduktiv ist, so zu tun, als gäbe es nur wohlerzogene Schüler, einsichtige Eltern und ideale Kollegen und Schulleiter.

Zu weiteren Information empfehle ich <http://www.lehrerbibliothek.de> die das Buch rezensiert hat unter folgendem Link.

<http://www.lbib.de/query.php?id=2...t=Mut+zur+Macht>

Ich empfehle diesen Ratgeber insbesondere auch unseren Refendaren. Er hilft zu erkennen, welche Alternativen es im Umgang mit dem Störungsproblem gibt, auf die erfahrungsgemäß während der Ausbildung eher selten hingewiesen wird. Deshalb erwähne ich diesen Buchtipp ein zweites Mal in diesem Forum.